

in Sommerfeld, Sagan und Senftenberg spielte. Laibach 1885, Preßburg 1886, Linz 1887–90, Graz 1890–92 und das Breslauer Stadttheater waren die nächsten Engagements. 1893 wurde L. an das neugegründete Raimund-Theater verpflichtet, wo sie bis 1895 zunächst vor allem im Volksstück, dann aber auch im klass. Drama Verwendung fand. 1895–97 spielte sie am Wallner-Theater in Berlin, 1897 am Dt. Volkstheater in Wien und 1898 in Kronstadt. Es folgte eine Tournee durch Siebenbürgen und 1900 kehrte L. nach Wien zurück, wo sie 1900–02 und 1904–06 am K.-Jubiläums-Stadttheater als Liebhaberin, Salondame und Heldin beschäftigt war. 1902–04 trat sie am Burgtheater auf, wo sie sich im klass. Repertoire aber nicht durchsetzen konnte. 1906–10 als erste Heldin und 1915–23 als Heldenmutter in Brünn engagiert, zählte sie zu den bedeutendsten Kräften des Ensembles. Zwischen 1910 und 1915 gastierte diese vielseitige Schauspieler, deren Spiel sehr gefühlsbetont und impulsiv war, an verschiedenen Bühnen. L. war ab 1900 mit dem Schauspieler Hans Kreith verheiratet.

Hauptrollen: Medea; Goneril (Lear); Lady Milford; Weibsteufel; Frau Suitner; Mutter (Armut); etc. L.: *N. Fr. Pr. vom 10. 11. 1929; Dt. Bühnenj.*, 1931, S. 92; Eisenberg; O. G. Flüggen, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater*, 1892; Kosch, *Theaterlex.*; Kosel; Nagl-Zeidler-Castle, s. *Reg.*; *Lex. der Frau*; Rub; G. Bondi, *Geschichte des Brünner dt. Theaters 1625–1925*, 1924; 100 Jahre *Grazer Schauspielhaus*, 1925, S. 65 f.; 175 Jahre *Burgtheater*, hrsg. von der *Bundestheaterverwaltung*, 1954; M. Burckhard, *Theater*, 2 Bde., 1905; A. Gerstner, A. Müller-Guttenbrunn *Bemühungen als Theaterdir.*, phil. Diss. Wien, 1946, S. 44, 65 f., 81, 134, 136. (Futter)

Lanjus von Wellenburg Friedrich Graf, Genealoge. * Pola (Pula, Istrien), 9. 11. 1888; † Schloß Haindorf a. Kamp (N.Ö.), 28. 3. 1940. Sohn des Folgenden; war ab 1911 Statthaltereibeamter in Linz, Brünn und zuletzt im Min. des Inneren. Bei seinen genealog. Arbeiten ging es L. im besonderen um die Erhellung der soziolog. Stellung des Adels in Österr. und seiner genealog. Verbindungen vom Mittelalter bis in die Neuzeit. Die meisten seiner reichhaltigen Forschungsergebnisse hat L. in seinen umfangreichen Rezensionen der Bände des „Gotha“ 1926–1938 im Monatsbl. „Adler“ niedergelegt.

W.: Die blühenden Geschlechter des österr. Uradels, in: *Jb. der Vereinigung kath. Edelleute in Österr.*, 1931, S. 69 ff.; Die Brunner, 1938; Die erbliche Reichsratswürde in Österr., 1939; etc.

L.: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.*, Jg. 80, 1940, S. 214; *Adler* 15, 1947/49, S. 240; *Senftenegger Monatsbl. für Geneal. und Heraldik*, Bd. 1,

1951, Sp. 19 ff., 45 ff. (mit *Werkverzeichnis*); *Mitt. N. Preradovich, Graz*. (Jäger–Sunstenau)

Lanjus von Wellenburg Karl Graf, Admiral. * San Martino al Tagliamento (Friaul), 9. 5. 1856; † Pola (Pula, Istrien), 22. 8. 1913. Vater des Vorigen; absolv. die Marine-Akad. in Fiume, aus der er 1874 als Seekadett in die Kriegsmarine eintrat. 1885 Linienschiffslt., 1898 Korvettenkapitän, 1905 Linienschiffskapitän, 1909 Kontreadmiral, 1913 Viceadmiral. L. wirkte nach verschiedenen Einschiffungen und Einteilungen 1891–95 als Lehrer für Takelkde. und Schiffsmanöver an der Marine-Akad. und 1896 als Gesamtdetailoff. auf dem Torpedoschiff „Sebenico“ und auf dem Schlachtschiff „Prinz Eugen“. Nach verschiedenen Einschiffungen 1897–1900 wurde L. im August 1900 zum Stellvertreter des Kmdt. der Marine-Akad. ernannt, wo er auch Seerecht und Seetaktik lehrte. 1902/03 als Kmdt. des Kreuzers „Szigetvar“ in Verwendung, kam L. im September 1903 in das Marine-Techn. Komitee als Vorstand der VII. Abt. 1905–07 Kmdt. der Schlachtschiffe „Mönarch“, „Arpad“ und „Erzherzog Friedrich“, befehligte L. 1907/08 die Art.-Schulschiffe „Radetzky“ und „Adria“, bis er am 25. 11. 1908 zum Präses-Stellvertreter des Marine-Techn. Komitees ernannt wurde. 1910 Reserve-Eskadre-Kmdt., 1911 übernahm er das Kmdo. über die II. schwere Division und von September 1911 bis September 1912 führte er das Eskadrekmdo., am 13. 9. 1912 Präses des Marine-Techn. Komitees. L. verunglückte tödlich bei einem Geschützversuch.

W.: Leitfaden für den Unterricht über Schiffsmanöver an der k. u. k. Marineakad., gem. mit D. Frh. Wetzlar v. Plankenstern, 1895.

L.: *N. Fr. Pr. vom 22. und 23. 8. 1913; Wr. Ztg. vom 23., 24. und 26. 8. 1913; Biograph. Jb.*, 1917; *K. A. Wien*. (Egger)

Lanna Adalbert, Großunternehmer. * Budweis (České Budějovice, Böhmen), 23. 4. 1805; † Prag, 15. 1. 1866. Stud. ab 1820 einige Zeit an der Techn. Hochschule in Prag, trat 1823 in das väterliche Geschäft als Schiffmann ein und übernahm 1828 von seinem Vater die Moldauschiffahrt und bald darauf den Besspannungsdienst bei der Linz-Budweiser Pferdeisenbahn sowie in der Folge den Bau von Straßen, Eisenbahnen und Brücken, u. a. der von Schnirch entworfenen großen Kettenbrücke in Prag. L. hatte hervorragenden Anteil an der Gründung der Kladnoer Schwerindustrie um 1850 und am Ent-